

**Arbeitsgemeinschaft
Thüringer
Wasserkraftwerke e.V.**

Absender: ATW e.V. Göschwitzer Str. 10 D-07745 Jena

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie
und Naturschutz
Referat 24: Gewässerschutz, Hochwasserschutz
Z.H. Herrn Ulf Riediger
Beethoven Straße 3
99096 Erfurt



Göschwitzer Str. 10
07745 Jena
Tel. 03641 / 609292
01705749325
Fax. 03641 / 334608
schmidt.jena@gmx.de
www.atw-ev.de
www.wasserkraft-thueringen.de
Vereinsregister:
Amtsgericht Weimar
VR 130 504

Jena, den 26.10.2021

Sehr geehrter Herr Riediger,
anbei übersenden wir Ihnen die

Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft Thüringer Wasserkraftwerke e.V.
zum Entwurf Niedrigwasserstrategie für Thüringen

Die ATW e.V. begrüßt die Erarbeitung einer Niedrigwasserstrategie für Thüringen.

Aus unserer Sicht sollten folgende Maßnahmen in diese integriert werden :

1. Kein Rückbau von Wehren
2. Schaffung der Durchgängigkeit an Wehren mit Fischaufstiegs – und Fischabstiegsanlagen statt Rückbau
3. Wasserkraftnutzung an Wehren, an denen dieses noch nicht der Fall – aber möglich ist
 - Die Stauräume an den Wehren sind wertvolle Refugialräume für Fische und Kleinlebewesen in Trockenperioden.
 - Sie stabilisieren den Grundwasserspiegel.
 - In den Stauräumen ist die Wassertemperatur in Niedrigwasserphasen deutlich niedriger als im Flusslauf.
 - Die Stauräume sind Wasserreserven für Löscheinsätze der Feuerwehren.
 - Die o.g. Argumente gelten ebenso für die Mühlgräben bei Ausleitungskraftwerken, unabhängig davon ob eine Wasserkraftnutzung vorhanden ist oder nicht.

1.Vorsitzender: Michael Reinig Vorstandsmitglieder:

Karl Schmidt
Folker Trostdorf

Bankverbindung:
Sparkasse Mittelthüringen
IBAN DE66 8205 1000 0130 0234 69
BIC HELADEF 1WEM

- Die Mühlgräben haben in der Regel einen guten Uferbewuchs mit Gehölzen und bieten somit eine Beschattung der Wasserfläche, was wiederum die Temperaturerhöhung des Wassers mindert. Gleichzeitig verhindert der Uferbewuchs die Möglichkeit für Kormorane dort auf Fischfang zu gehen, was im Flussbett bei Niedrigwasser für sie ungehindert möglich ist.
- Um Fischen die Rückzugsmöglichkeit bei Niedrigwasser in die unteren Mühlgräben nicht zu nehmen, muss auf Einschwimmsperren verzichtet werden.
- Wehre verlangsamen die schnellen Direktabflüsse, die durch die Flussbegradigungen und Kanalisierungen einhergehend mit zunehmender Flächenversiegelung hervorgerufen wurden.
Wehre dienen damit nicht nur der Grundwasserstabilisierung sondern unterstützen auch den Hochwasserschutz.
- Die Schaffung der Durchgängigkeit an Wehren sollte vom Land Thüringen ausschließlich über Fischaufstiegs – und Fischabstiegsanlagen realisiert werden, im Hinblick auf ihren Nutzen bei der Niedrigwasserstrategie und den Erhalt bzw. den Ausbau der Wasserkraftnutzung im Sinne des Thüringer Klimagesetzes.
- Die Wasserkraftnutzung leistet einen Beitrag zur Niedrigwasserstrategie nicht nur durch die Bereitstellung von Refugialräumen (Mühlgräben), sondern auch mit der Sauerstoffanreicherung und Temperaturabsenkung des Wassers durch Verwirbelung in und nach den Turbinen.
- Ein Talsperrenmanagement, welches den Erhalt der natürlichen Abflussverhältnisse auch in Trockenzeiten annähernd gewährleisten würde, ist aus unserer Sicht begrüßenswert. Es würde die Wasserbewegung in den Refugialräumen (Mühlgräben) durch die Wasserkraftnutzung erhalten, was zu einer besseren Wasserqualität beiträgt.
- Das bei extremer Dürre eine Priorisierung der Wasserverteilung als ultima ratio erforderlich wird, ist nachvollziehbar. An den Wehren mit Wasserkraftnutzung über eine Ausleitungsstrecke ist es aus unserer Sicht sinnvoller, die Restwasserabgabe über das Wehr und die Beschickung der Fischtreppen zu reduzieren und dafür das vorhandene Wasser in den Mühlgräben einzuleiten, damit dieser Refugialraum auch weiterhin gute Bedingungen für das Überleben der Fische und Kleinlebewesen bietet. Eine Fischwanderung wäre in dieser Situation ohnehin kaum möglich.
Die Erhöhung der Mindestwasserabgabe über das Wehr und die Fischtreppen bringt für die nachfolgende Gewässerstrecke keinen nachhaltigen Nutzen und mindert die Qualität des Refugialraumes Mühlgräben.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Michael Reinig, Vorsitzender ATW e.V. Jens-Uwe Schmidt, Geschäftsführer ATW e.V.